

KOMBISACHVERSICHERUNG

Die größten Fehler – und wie es besser geht

Ein kompakter Guide, damit Wohngebäude, Hausrat und Haftpflicht wirklich das absichern, was sie sollen – ohne unnötige Kosten und ohne böse Überraschung im Schadenfall.

Christian Kneer · @financekneer

Warum dieser Guide?

Ein Kombisachvertrag bündelt mehrere Bausteine – meist Wohngebäude-, Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung – in einem Vertrag. Das klingt praktisch, führt in der Praxis aber zu einem der teuersten Denkfehler in der Absicherung: Weil alles in einem Paket steckt, wird der Vertrag einmal abgeschlossen und dann jahrelang nicht mehr angefasst.

Das Ergebnis sehe ich in Beratungen immer wieder: Verträge, die entweder deutlich zu teuer sind – oder im Schadenfall nur einen Teil der Kosten übernehmen, weil die Summen seit Jahren nicht mehr zur eigenen Lebensrealität passen.

In diesem Guide zeige ich dir die häufigsten Fehler bei Kombisachverträgen – und was du stattdessen tun solltest.

1. Blindes Vertrauen ins "Rundum-sorglos-Paket"

■ DER FEHLER

Viele denken: Ist ja alles in einem Kombivertrag drin, also bin ich rundum abgesichert. In der Praxis stecken in solchen Paketen oft Bausteine, die für die eigene Situation gar keinen Sinn ergeben – zum Beispiel Fahrraddiebstahl-Baustein trotz Fahrrad im abgeschlossenen Keller, oder doppelte Absicherung über mehrere Verträge hinweg.

■ SO GEHT'S BESSER

Geh jeden einzelnen Baustein durch und frag dich: Brauche ich das wirklich? Ein guter Vertrag besteht aus bewusst gewählten Bausteinen – nicht aus einem Komplettpaket von der Stange.

2. Unterversicherung bei der Wohngebäudeversicherung

■ DER FEHLER

Der Wert deines Hauses wird meist nur beim Abschluss einmal berechnet – oft über den sogenannten Wert 1914. Steigen Baukosten und Immobilienwert über die Jahre, bleibt die Versicherungssumme aber gleich. Kommt es zum Schaden, kürzt die Versicherung die Auszahlung im Verhältnis zur Unterversicherung – auch bei kleineren Schäden.

■ SO GEHT'S BESSER

Lass die Versicherungssumme regelmäßig prüfen, idealerweise mit einer Unterversicherungsverzicht-Klausel im Vertrag. Damit übernimmt der Versicherer im Schadenfall trotzdem die vollen Kosten, auch wenn die Summe leicht daneben liegt.

3. Hausratsumme passt nicht mehr zum echten Wert

■ DER FEHLER

Die Versicherungssumme für den Hausrat wird oft nach der Pauschale "650 Euro pro Quadratmeter" festgelegt und dann nie wieder angepasst. Neue Möbel, Technik oder Wertgegenstände fließen nicht automatisch mit ein – im Schadenfall fehlt dann Geld für die tatsächliche Wiederbeschaffung.

■ SO GEHT'S BESSER

Mach alle paar Jahre eine grobe Inventur deines Hausrats und gleiche die Versicherungssumme mit dem tatsächlichen Wiederbeschaffungswert ab. Besonders wichtig nach größeren Anschaffungen oder einem Umzug in eine größere Wohnung.

4. Elementarschäden fehlen im Vertrag

■ DER FEHLER

Starkregen, Hochwasser, Rückstau oder Erdbeben sind in der Standard-Wohngebäude- und Hausratversicherung meist NICHT automatisch mitversichert. Nach den Extremwetter-Ereignissen der letzten Jahre ist das eine der teuersten Lücken, die ich in Verträgen sehe.

■ SO GEHT'S BESSER

Prüfe gezielt, ob eine Elementarschadenversicherung eingeschlossen ist – unabhängig davon, ob du in einem offensichtlichen Risikogebiet wohnst. Starkregen kann grundsätzlich überall auftreten.

5 Alte Verträge werden bei einem Wechsel nicht sauber gekündigt

■ DER FEHLER

Beim Wechsel zu einem neuen Anbieter oder einem neuen Kombivertrag wird der alte Vertrag manchmal vergessen oder zu spät gekündigt. Ergebnis: Für eine gewisse Zeit läuft doppelter Schutz – und werden doppelte Beiträge gezahlt.

■ SO GEHT'S BESSER

Kündige den alten Vertrag erst, wenn der neue schriftlich bestätigt ist – aber plane den Übergang so, dass es keine Überschneidung von mehreren Monaten gibt. Am besten den Kündigungstermin direkt beim Neuabschluss mit einplanen.

6 Die Bausteine sind nicht aufeinander abgestimmt

■ DER FEHLER

Wohngebäude-, Hausrat- und Haftpflichtbaustein werden oft bei unterschiedlichen Anbietern oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten abgeschlossen. Dadurch entstehen Lücken an den Schnittstellen – zum Beispiel bei Schäden, die zwischen Gebäude und Hausrat liegen, wie fest verbaute Einbauküchen.

■ SO GEHT'S BESSER

Lass die Bausteine im Zusammenhang betrachten statt einzeln. Eine vertragsübergreifende Prüfung zeigt, wo Schäden im Zweifel bei keinem der Bausteine eindeutig zugeordnet sind.

7 Nur auf den Beitrag geschaut, nicht auf die Leistung

■ DER FEHLER

Der günstigste Tarif hat oft hohe Selbstbeteiligungen, niedrige Entschädigungs-grenzen oder Leistungsausschlüsse, die erst im Kleingedruckten auffallen. Im Schadenfall zahlt man dann drauf, obwohl man vermeintlich gespart hat.

■ SO GEHT'S BESSER

Vergleiche nicht nur den Beitrag, sondern die tatsächlichen Leistungen: Selbstbehalt, Entschädigungsgrenzen, Ausschlüsse und Klauseln wie den Unterversicherungsverzicht. Ein paar Euro mehr im Monat sind oft die bessere Investition.

8 Der Vertrag wird nach Lebensveränderungen nie wieder geprüft

■ DER FEHLER

Umzug, Renovierung, Nachwuchs, neue Wertgegenstände oder ein Hausbau verändern das Risiko – der bestehende Vertrag bleibt aber oft unverändert bestehen, weil niemand aktiv daran erinnert wird, ihn anzupassen.

■ SO GEHT'S BESSER

Nimm dir mindestens alle zwei bis drei Jahre – und bei jeder größeren Veränderung im Leben – bewusst Zeit, den Vertrag mit der aktuellen Situation abzugleichen.

Dein nächster Schritt

Ob dein Kombisachvertrag wirklich zu deiner Wohnsituation, deinem Hab und Gut und deinem Leben passt, lässt sich pauschal nicht beantworten – dafür braucht es einen Blick auf deinen konkreten Vertrag.

Im kostenlosen **Kombivertrags-Check** schauen wir gemeinsam auf deine bestehenden Verträge: Wo ist Unterversicherung wahrscheinlich? Welche Bausteine fehlen wirklich? Und wo zahlst du für Leistungen, die du gar nicht brauchst?

Jetzt kostenlosen Kombivertrags-Check sichern:
calendly.com/kneerchristian/finanzplanung-1

Christian Kneer · Finanz- & Versicherungsberatung · @financekneer

KOMBISACHVERSICHERUNG

Die größten Fehler – und wie es besser geht

Ein kompakter Guide, damit Wohngebäude, Hausrat und Haftpflicht wirklich das absichern, was sie sollen – ohne unnötige Kosten und ohne böse Überraschung im Schadenfall.

Christian Kneer · @financekneer

Warum dieser Guide?

Ein Kombisachvertrag bündelt mehrere Bausteine – meist Wohngebäude-, Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung – in einem Vertrag. Das klingt praktisch, führt in der Praxis aber zu einem der teuersten Denkfehler in der Absicherung: Weil alles in einem Paket steckt, wird der Vertrag einmal abgeschlossen und dann jahrelang nicht mehr angefasst.

Das Ergebnis sehe ich in Beratungen immer wieder: Verträge, die entweder deutlich zu teuer sind – oder im Schadenfall nur einen Teil der Kosten übernehmen, weil die Summen seit Jahren nicht mehr zur eigenen Lebensrealität passen.

In diesem Guide zeige ich dir die häufigsten Fehler bei Kombisachverträgen – und was du stattdessen tun solltest.

1. Blindes Vertrauen ins "Rundum-sorglos-Paket"

■ DER FEHLER

Viele denken: Ist ja alles in einem Kombivertrag drin, also bin ich rundum abgesichert. In der Praxis stecken in solchen Paketen oft Bausteine, die für die eigene Situation gar keinen Sinn ergeben – zum Beispiel Fahrraddiebstahl-Baustein trotz Fahrrad im abgeschlossenen Keller, oder doppelte Absicherung über mehrere Verträge hinweg.

■ SO GEHT'S BESSER

Geh jeden einzelnen Baustein durch und frag dich: Brauche ich das wirklich? Ein guter Vertrag besteht aus bewusst gewählten Bausteinen – nicht aus einem Komplettpaket von der Stange.

2. Unterversicherung bei der Wohngebäudeversicherung

■ DER FEHLER

Der Wert deines Hauses wird meist nur beim Abschluss einmal berechnet – oft über den sogenannten Wert 1914. Steigen Baukosten und Immobilienwert über die Jahre, bleibt die Versicherungssumme aber gleich. Kommt es zum Schaden, kürzt die Versicherung die Auszahlung im Verhältnis zur Unterversicherung – auch bei kleineren Schäden.

■ SO GEHT'S BESSER

Lass die Versicherungssumme regelmäßig prüfen, idealerweise mit einer Unterversicherungsverzicht-Klausel im Vertrag. Damit übernimmt der Versicherer im Schadenfall trotzdem die vollen Kosten, auch wenn die Summe leicht daneben liegt.

3. Hausratsumme passt nicht mehr zum echten Wert

■ DER FEHLER

Die Versicherungssumme für den Hausrat wird oft nach der Pauschale "650 Euro pro Quadratmeter" festgelegt und dann nie wieder angepasst. Neue Möbel, Technik oder Wertgegenstände fließen nicht automatisch mit ein – im Schadenfall fehlt dann Geld für die tatsächliche Wiederbeschaffung.

■ SO GEHT'S BESSER

Mach alle paar Jahre eine grobe Inventur deines Hausrats und gleiche die Versicherungssumme mit dem tatsächlichen Wiederbeschaffungswert ab. Besonders wichtig nach größeren Anschaffungen oder einem Umzug in eine größere Wohnung.

4. Elementarschäden fehlen im Vertrag

■ DER FEHLER

Starkregen, Hochwasser, Rückstau oder Erdbeben sind in der Standard-Wohngebäude- und Hausratversicherung meist NICHT automatisch mitversichert. Nach den Extremwetter-Ereignissen der letzten Jahre ist das eine der teuersten Lücken, die ich in Verträgen sehe.

■ SO GEHT'S BESSER

Prüfe gezielt, ob eine Elementarschadenversicherung eingeschlossen ist – unabhängig davon, ob du in einem offensichtlichen Risikogebiet wohnst. Starkregen kann grundsätzlich überall auftreten.

5 Alte Verträge werden bei einem Wechsel nicht sauber gekündigt

■ DER FEHLER

Beim Wechsel zu einem neuen Anbieter oder einem neuen Kombivertrag wird der alte Vertrag manchmal vergessen oder zu spät gekündigt. Ergebnis: Für eine gewisse Zeit läuft doppelter Schutz – und werden doppelte Beiträge gezahlt.

■ SO GEHT'S BESSER

Kündige den alten Vertrag erst, wenn der neue schriftlich bestätigt ist – aber plane den Übergang so, dass es keine Überschneidung von mehreren Monaten gibt. Am besten den Kündigungstermin direkt beim Neuabschluss mit einplanen.

6 Die Bausteine sind nicht aufeinander abgestimmt

■ DER FEHLER

Wohngebäude-, Hausrat- und Haftpflichtbaustein werden oft bei unterschiedlichen Anbietern oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten abgeschlossen. Dadurch entstehen Lücken an den Schnittstellen – zum Beispiel bei Schäden, die zwischen Gebäude und Hausrat liegen, wie fest verbaute Einbauküchen.

■ SO GEHT'S BESSER

Lass die Bausteine im Zusammenhang betrachten statt einzeln. Eine vertragsübergreifende Prüfung zeigt, wo Schäden im Zweifel bei keinem der Bausteine eindeutig zugeordnet sind.

7 Nur auf den Beitrag geschaut, nicht auf die Leistung

■ DER FEHLER

Der günstigste Tarif hat oft hohe Selbstbeteiligungen, niedrige Entschädigungs-grenzen oder Leistungsausschlüsse, die erst im Kleingedruckten auffallen. Im Schadenfall zahlt man dann drauf, obwohl man vermeintlich gespart hat.

■ SO GEHT'S BESSER

Vergleiche nicht nur den Beitrag, sondern die tatsächlichen Leistungen: Selbstbehalt, Entschädigungsgrenzen, Ausschlüsse und Klauseln wie den Unterversicherungsverzicht. Ein paar Euro mehr im Monat sind oft die bessere Investition.

8 Der Vertrag wird nach Lebensveränderungen nie wieder geprüft

■ DER FEHLER

Umzug, Renovierung, Nachwuchs, neue Wertgegenstände oder ein Hausbau verändern das Risiko – der bestehende Vertrag bleibt aber oft unverändert bestehen, weil niemand aktiv daran erinnert wird, ihn anzupassen.

■ SO GEHT'S BESSER

Nimm dir mindestens alle zwei bis drei Jahre – und bei jeder größeren Veränderung im Leben – bewusst Zeit, den Vertrag mit der aktuellen Situation abzugleichen.

Dein nächster Schritt

Ob dein Kombisachvertrag wirklich zu deiner Wohnsituation, deinem Hab und Gut und deinem Leben passt, lässt sich pauschal nicht beantworten – dafür braucht es einen Blick auf deinen konkreten Vertrag.

Im kostenlosen **Kombivertrags-Check** schauen wir gemeinsam auf deine bestehenden Verträge: Wo ist Unterversicherung wahrscheinlich? Welche Bausteine fehlen wirklich? Und wo zahlst du für Leistungen, die du gar nicht brauchst?

Jetzt kostenlosen Kombivertrags-Check sichern:
calendly.com/kneerchristian/finanzplanung-1

Christian Kneer · Finanz- & Versicherungsberatung · @financekneer